

# Stadt Heidelberg

AntragNr.:  
**0 0 27/2024/AN**

Antragsteller: HDer  
Antragsdatum: 28.02.2024

Federführung:  
Dezernat I, Referat für Finanzen, Wohnen, Liegenschaften und Konversion

Beteiligung:

Betreff:

**Mehr Wohnheime für Auszubildende und Fachkräfte**

## Antrag

Beratungsfolge:

| Gremium:                                  | Sitzungstermin: | Behandlung: | Beratungsergebnis: | Handzeichen: |
|---|-----------------|-------------|--------------------|--------------|
| Gemeinderat                               | 14.03.2024      | Ö           |                    |              |
| Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft | 26.06.2024      | Ö           |                    |              |
| Gemeinderat                               | 04.07.2024      | Ö           |                    |              |

**Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1**

## Antrag Nr.: 0027/2024/AN

Briefkopf des Antragstellers:

Die Heidelberger · Vangerowstr. 2/2 · 69115 Heidelberg

Stadt Heidelberg  
Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Eckart Würzner  
Marktplatz 10  
69117 Heidelberg

E-Mail: 01-Sitzungsdienste@Heidelberg.de



**Die Heidelberger**  
UNABHÄNGIGE WÄHLERINITIATIVE

### Gemeinderatsfraktion

Larissa Winter-Horn  
*Fraktionsvorsitzende*

Marliese Heldner  
Matthias Fehser

Vangerowstr. 2/2  
69115 Heidelberg  
Tel. 06221/18714460  
Fax 06221/18714461

Heidelberg, 28.02.2024

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderates stellen die Unterzeichner gemäß § 18 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg den Antrag, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

### **Mehr Wohnheime für Auszubildende und Fachkräfte**

Das neue Referat Wohnen möge ein Konzept erarbeiten, wie kurz-, mittel- und langfristig mehr bezahlbarer Wohnraum für in Heidelberg dringend benötigte Auszubildende und Fachkräfte entstehen kann. Dabei soll sowohl die BIMA mit ins Boot genommen werden als auch lokale Immobilienentwickler sowie die Nachbar-Kommunen. Ziel sollte eine Bewerbung für das Sonderprogramm „Junges Wohnen“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen sein. Das Konzept soll mit einem groben Finanzplan hinterlegt sein, um es in die kurz-, mittel- und langfristige Finanzplanung integrieren zu können.

### **Begründung**

Aktuell fehlen viele Fachkräfte, beispielsweise in Kitas, in der Pflege, aber auch in der Verwaltung und viele mehr. Während Heidelberg an sich eine attraktive Stadt ist, sind die Mieten eher abschreckend – gerade für Auszubildende oder Berufseinsteiger. Das Heidelberger Ausbildungshaus ist ein Erfolgsmodell, für ein zweites Ausbildungshaus gibt es weit vor der Fertigstellung ausreichend Anmeldungen. Vergleichbare Wohnformen für Auszubildende und Fachkräfte müssten in größerer Anzahl bei der Stadtentwicklung vorgesehen werden. Leerstehende Gebäude sollten zügig ertüchtigt und nutzbar gemacht werden. Dabei können auch Gebäude in Nachbarkommunen genutzt werden. Auch das Integrieren ausländischer Arbeitskräfte würde dadurch erleichtert.

**gezeichnet Fraktion „Die Heidelberger“**